

Höchsterträge im Visier

Mit vielen guten Taten wollen die 912 Genossenschaftsbauern der Kooperation Marxwalde, Kreis Seelow, den 35. Jahrestag der Gründung der DDR vorbereiten. Was sie sich vornehmen, ist im gemeinsamen Wettbewerbsprogramm der Kooperation festgeschrieben.

Für die Genossen der Grundorganisation der LPG (P) Marxwalde wird das Kampfprogramm wiederum Richtschnur sein, um die ökonomischen Prozesse politisch zu leiten und die Kooperation zu vertiefen. Nach wie vor gilt für die Parteiorganisation der Grundsatz, daß sich nichts von allein vollzieht. Die tägliche Überzeugungsarbeit ist unersetzlich. Wir Genossen wollen sie noch mehr darauf konzentrieren, allen Genossenschaftsbauern bewußt zu machen, wie sie durch ihre Arbeit dazu beitragen können, von jedem Quadratmeter Boden und bei allen Kulturen einen höchstmöglichen Ertrag zu erreichen. Argumente, die überzeugen, erarbeiten wir uns in den monatlichen Mitgliederversammlungen. Davon ausgehend, erklären die Genossen in den Arbeitskollektiven: Hohe Leistungen in der Landwirtschaft machen die Republik stark, den Sozialismus anziehend und zugleich den Frieden sicherer.

Wiederum unter die Parteikontrolle nimmt unsere Grundorganisation alle Maßnahmen, die auf die Hebung der Bodenfruchtbarkeit gerichtet sind, so auch die bessere Humusversorgung. Von Genossen kam der Gedanke, die Jauche und Gülle gemeinsam mit Strohrefen und Torf einzusetzen. Der Vorschlag wurde aufgegriffen. Jährlich werden auf diese Weise 15 000 Tonnen Feldkompost hergestellt. Die LPG Tierproduktion unterstützen diese Maßnahme, indem sie den Stallmist, die Jauche und Gülle besser pflegen, um keine Nährstoffverluste zuzulassen. Dadurch kann zugleich mineralischer Dünger eingespart werden.

Die guten Erfahrungen des Vorjahres haben uns bestärkt, die Arbeit mit den schlagbezogenen Höchstertragskonzeptionen weiterhin schwerpunktmäßig zu fördern. Ziel ist es vor allem, die noch immer vorhandenen beträchtlichen Ertragsunterschiede zwischen vergleichbaren Schlägen zu verringern. Sie betragen beispielsweise bei Weizen noch 12dt/ha und bei Zuckerrüben 28 dt/ha.

Darüber hinaus empfahl die Grundorganisation, auch für das Grünland Höchstertragskonzeptionen zu erarbeiten. Zu diesem Schluß gelangten wir vor allem nach einer Weidebesichtigung im November. Ihr Ergebnis hatte in der Parteiversammlung Diskussionen ausgelöst. Das Grünland wird nach Auffassung der Genossen noch nicht effektiv genug bewirtschaftet. Sie schlugen vor, die für die Technik

schwer zugängigen Flächen besser als Weide zu nutzen. Mehr soll getan werden, um über die Früh- und Spätweide die Grünfütterperiode zu verlängern. Im Kooperationsrat sind entsprechende Maßnahmen festgelegt worden. Sie sind im gemeinsamen Wettbewerbsprogramm bereits berücksichtigt.

Durch das Kampfprogramm wird den Genossen aufgetragen, in den Kollektiven mit dafür zu sorgen, daß die Brigade- und Komplexleiter die Höchstertragskonzeptionen zu ihrem Leitungsinstrument machen und gemeinsam mit den Mechanisatoren durchsetzen. Wir meinen, daß es dabei stets und in erster Linie auf den richtigen politischen Standpunkt jedes einzelnen Kollegen ankommt.

Die Roggenaussaat war ein Beispiel dafür. Sie darf auf unseren leichten Sandböden nicht zu tief erfolgen, sonst gibt es Auflaufschäden. Das weiß jeder Bauer. Ein Vorschlag lautete deshalb, die Felder vor der Saat zu walzen. Ein Versuch wurde durchgeführt. In der Tat konnte die Saattiefe durch Walzen verringert und ein besserer Aufgang des Roggens erreicht werden.

Die Parteiorganisation hat ständig darauf Einfluß genommen, Wettbewerbsinitiativen, die durch die Bezirksleitung der Partei popularisiert worden sind, auch in unseren Kollektiven für einen hohen Ertragszuwachs bei möglichst geringem Aufwand zu nutzen. Solche sind die Initiativen „Bauernpraxis + Wissenschaft = Höchsterträge“, „Produktivitätsplus“, und „Klarer Standpunkt - hohe Leistung“. Letztere war Ausgangspunkt eines Disputs im Arbeitskollektiv der Beregnungsanlage. 1800 ha Ackerland werden in der LPG beregnet. Die Brigade entwickelte Gedanken, um die Beregnungsanlagen in Schichten sowie durch gute Pflege und Wartung noch besser auszulasten, so wenig wie möglich Ackerboden beim Transport der Regner zu beschädigen und die EDV-Beregnungsempfehlungen strikt einzuhalten. Den politischen Standpunkt dieses Kollektivs hat die Grundorganisation in Flugblättern und an Wandzeitungen in allen Brigaden ausgewertet. Das trug dazu bei, daß in vielen Arbeitskollektiven überlegt wurde, wie vorhandene eigene Reserven noch besser für den Ertragszuwachs und die Senkung des Aufwandes erschlossen werden können.

Im Kampfprogramm nehmen wir uns vor, alle diese Initiativen weiterzuführen und ihnen im sozialistischen Wettbewerb Massencharakter zu verleihen. Darin sehen wir unsere wichtigste politische Aufgabe, damit die im gemeinsamen Wettbewerb der Kooperation vorgezeichneten Ertrags- und Leistungsziele erfüllt und überboten werden.

Beate Pfütznert

stellvertretender Parteisekretär der LPG (P) Marxwalde, Kreis Seelow